

Seminar 1: Ironie: infantil, subversiv, melancholisch. Das Wissen der Künste Vol. I (gLV)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	MTR-MTR-1002.19H.001 / Moduldurchführung
Modul	Seminar
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Patrick Müller, Irene Vögeli, Silvan Jeger
Zeit	Do 19. September 2019 bis Do 31. Oktober 2019 / 9:15 - 12:30 Uhr
Ort	ZT 7.F03 Atelier Transdisziplinarität
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Studium MA Transdisziplinarität
	Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK im Rahmen der geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll http://www.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar: Lektüre, Werkanalysen, Diskussionen
Zielgruppen	Wahlpflicht für Studierende MA Transdisziplinarität Geöffnete Lehrveranstaltung für alle Master-Studierenden der ZHdK
Inhalte	Bringen die Künste Wissen hervor? Und wenn ja, handelt es sich um ein für die Künste spezifisches Wissen? Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, lohnt es sich, die Verfahren zu betrachten, durch die ein allfälliges Wissen produziert wird. «Ironie» mag als ein solches Verfahren gelten: Sie scheint den Künsten eigen, jedenfalls weit verbreitet – umgekehrt ist eine ironisch konturierte Physik schwer vorstellbar. Verfahren und Begriff der «Ironie» allerdings sind schillernd. Im Seminar werden seine verschiedenen Auffassungen und Auslegungen betrachtet: Sie reichen vom infantilen Blödeln über postmoderne Distanznahme und Unverbindlichkeit bis hin zu einem Ironieverständnis, das kaum mehr etwas mit dem Alltagsbegriff zu tun zu haben scheint, so etwa im Konzept der «romantischen Ironie» bei Friedrich Schlegel oder der «ironischen Ethik» bei Franco Bifo Berardi. «Ironie» changiert dabei zwischen künstlerischer Strategie und Lebenshaltung. Im Seminar betreiben wir einerseits Theorielektüre, andererseits analysieren wir Werke und Verfahren aus den Künsten. Exemplarisch untersuchen wir dabei Denkfiguren und Verfahrensweisen, die mit der Kategorie «Ironie» in Verbindung stehen, gerade auch in der Vielfalt ihres Verständnisses. Gleichzeitig nähern wir uns dadurch der Frage eines Wissens in den Künsten an. Die These lautet hier, dass Kunst eine eigene Form von Wissensproduktion anzubieten hat – oder schlichtweg eine eigene Wissensform ist.
Bibliographie / Literatur	Ein Reader wird zu Beginn des Seminars abgegeben.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme

Termine	Donnerstagvormittag am 19.9. / 26.9. / 3.10. / 10.10. / 17.10. / 31.10. jeweils 9.15 bis 12.30 h
Dauer	6 Vormittage im 1. Quartal
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Die Unterrichtssprache ist Deutsch.